

Herzlich willkommen!



Begrüßung, Moderation, Verhandlungsleitung...

Sascha Sommer

Radio aktiv



Bürgermeinung



Wortmeldezettel

(bitte hochheben/abgeben – danach richtet sich die Rednerliste)

Unsere „Spielregeln“:

- bitte **kurz vorstellen**
- Bei einer **Frage** bitte konkret benennen **wer angesprochen ist**.
- **Statements** bitte **kurz, knapp und präzise**, umso mehr Meinungen kommen zu Wort.

Danke!

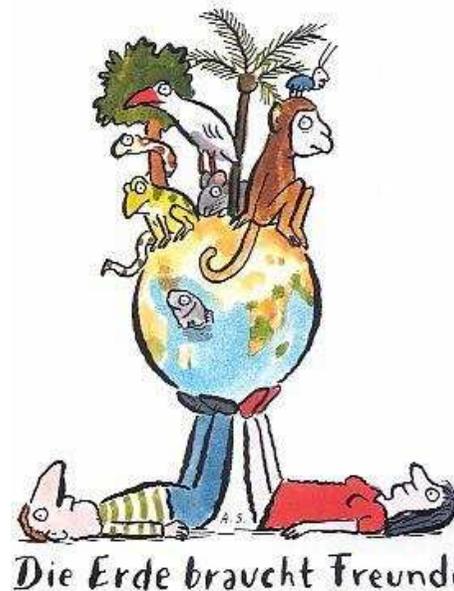
Name:

Uhrzeit:

Ggf. Organisation:



In Kenntnis der Vergangenheit die Gegenwart beurteilen um die Zukunft zu planen



Gesucht: Ein guter Weg für Hameln!

Historie 2005 - Ziele damals



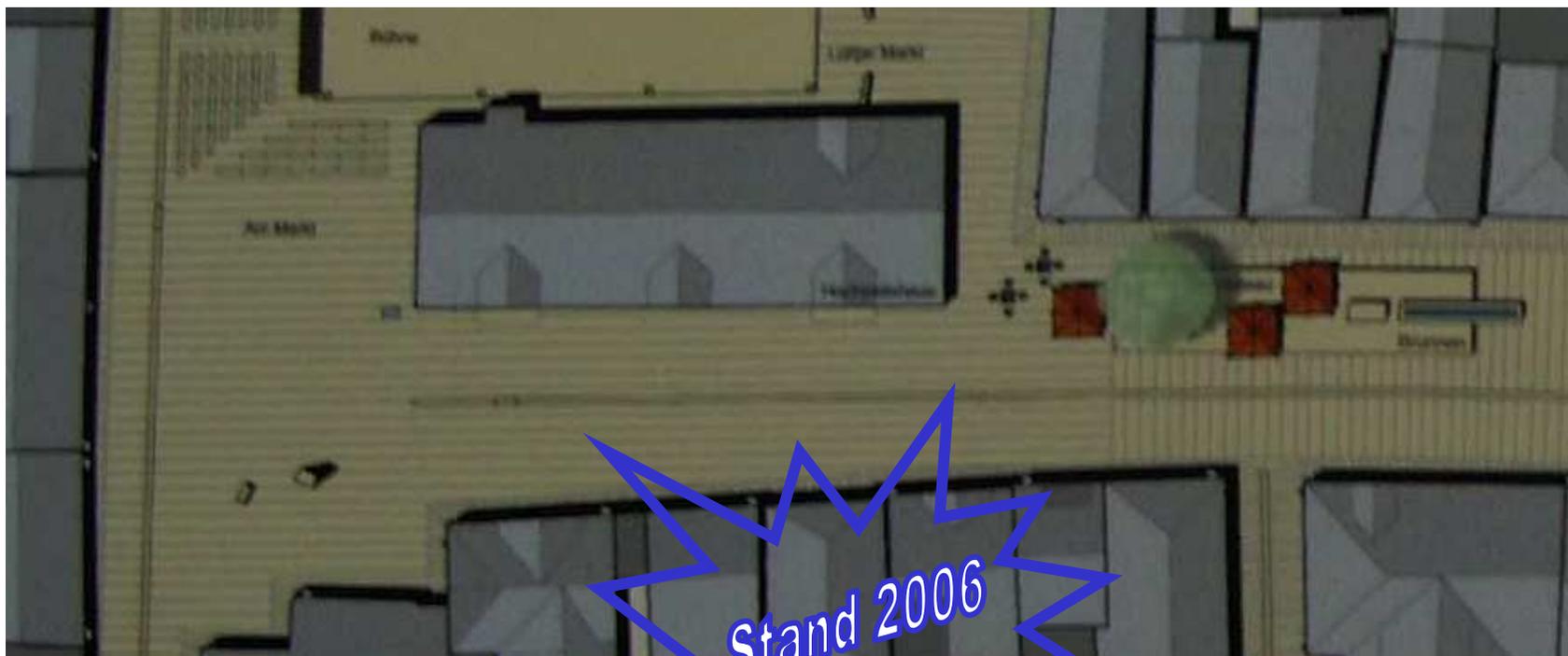
Grundbedenken BUND



1. Die **positiven Effekte** einer Sanierung der Fußgängerzone für Beschäftigung und Tourismus werden **deutlich überschätzt**.
2. Der **Finanzaufwand** in Anbetracht anderer lokaler, gesellschaftlicher Aufgaben (Schulen, Kultur, Umwelt-/Klimaschutz, ...) ist **unverhältnismäßig hoch**.
3. Derzeit ist eine Finanzierung annähernd zu 100% mit öffentlichen Geldern vorgesehen. Hauseigentümer und Geschäftsleute, die unmittelbare finanzielle Vorteile haben (sollten), bringen derzeit **keine Eigenbeteiligung** ein.

Konsens: Situation ist für alle unbefriedigend.

2006 Planskizze Osterstraße/Hochzeitshaus



Was bedeuten die Planungen?

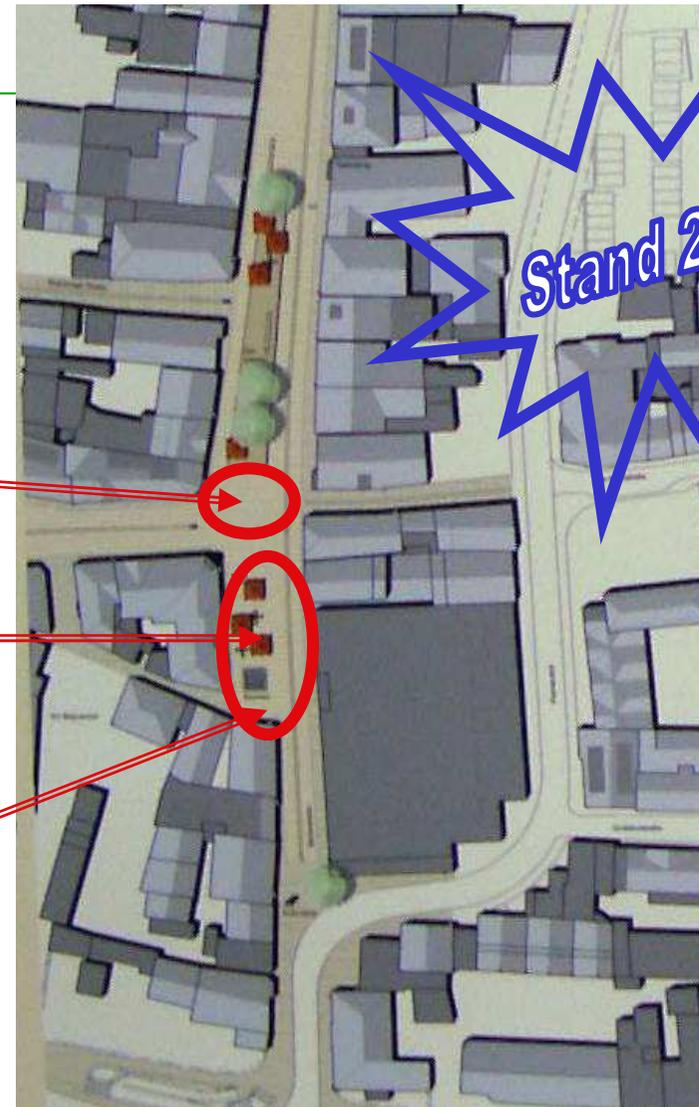


Pflanzbeete und etliche Bäume sollen bei der Modernisierung der Fußgängerzone verschwinden – zum Ärger des BUND. Foto: Dana

Freie Sicht auf die Fassaden – oder Grün über alles?

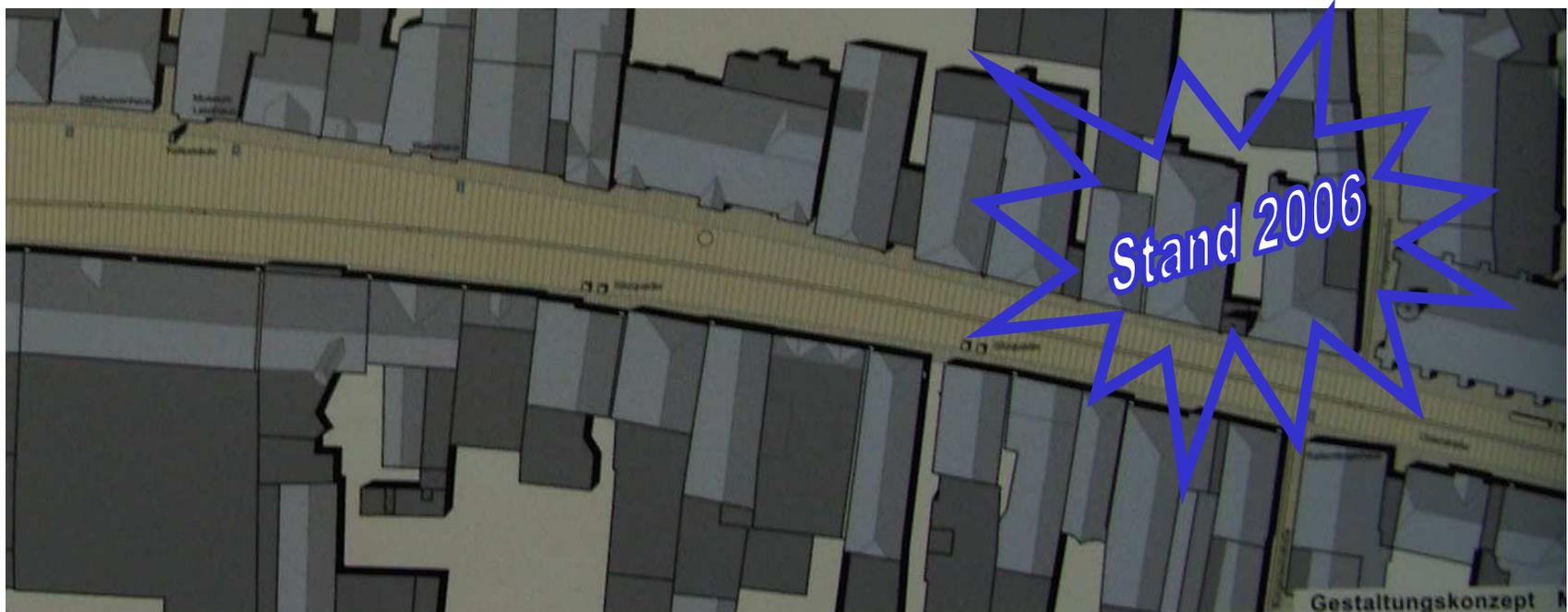
BUND kritisiert Fußgängerzonen-Pläne

Planskizze Bäckerstraße C&A



4 Großbäume gefällt – Pflanzinseln geräumt

2006 Planskizze Osterstraße Höhe DEWEZET



Keine Alternativplanung – freie Fläche



Stand 2006

Pflanzbeet mit Mühlstein + Kleinbeet mit Kleinbaum DEWEZET

Beispiel „ohne grün“



„schmuckvolle Fassaden“ – Einladung zum bespielen?

Diverse BUND-Stellungnahmen/Briefe





Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
Tel.: 05151/13671
bund.hameln-pyrmont@bund.net
www.bund-hameln.de

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



BRENNESSEL

Informationen zum Umweltschutz im
Landkreis Hameln-Pyrmont

Nr. 29 *Sonderheft Fußgängerzone* 26. Juni 2006

Die HWG muss als Melkkuh erhalten

3,5 Millionen für die Fußgängerzone durch Ablösung langfristiger Darlehnsverträge

Liebe Hamelner, liebe Hamelenser (Liebe Freunde der Erde),

kurzfristig macht der Hamelner BUND mobil und möchte den Ratsbeschluss zur Fußgängerzone Hameln am 05.07.2006 verschoben haben. Hier zusammengefasst unsere wichtigsten Argumente:



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
c/o Ralf Hermes, Am Sorberg 13, 31787 Hameln
Tel.: 05151/23672
E-Mail: Ralf.Hermes@bund.net





An alle Mitglieder des Rates der
Stadt Hameln
Rathausplatz 1
31785 Hameln

Unser Zeichen, unsere Nachricht von

Name
Ralf Hermes, BUND

Datum
02. Juli 2006

Betr. Anstehende Ratsentscheidung zur Fußgängerzone Hameln

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren im Rat der Stadt Hameln,
wir möchten Sie bitten in der Ratssitzung am Mittwoch einen Antrag einzubringen/zu unterstützen, der die Entscheidung über den Auftrag zur Entwurfsplanung der Fußgängerzone an das Bremer Büro verlagert.
Der BUND hat am Donnerstag in einer sehr gut besuchten Veranstaltung die vielfältigen Nachteile der Vorschläge des Bremer Büros dargestellt. Die breite Zustimmung bei den Zuhörern bestätigt uns, dass der eingeschlagene Weg und das ausgesuchte Büro kein guter Weg für Hameln sind. Auch eine Interview des Stadtleiternratsvorsitzenden Herrn Truchsess unterstützt in einem Interview bei Radio Aktiv unsere Bedenken zur Mittelverwendung. Er fordert die Politik aufgrund massiver Probleme in den Schulen (fehlende Facharbeitsräume und Mensen) nochmals zum nachdenken auf.

Wir bitten Sie als verantwortliches Ratsmitglied um eine **Denkpause**, damit Alternativen geprüft werden können. Es macht wirklich keinen Sinn, 90.000 Euro für die Planung an ein ortsfremdes Büro zu vergeben, wenn die Grundgedanken dieser Architekten millionenweit von dem entfernt sind, was viele Hamelner Bürgerinnen und Bürger eigentlich wollen.
Es muss einen besseren Weg geben! Der BUND würde gerne ein **Expertengespräch** mit **heimischen** Stadt- und Landschaftsplanern organisieren/anregen, um auszuloten, ob es mit Hilfe **kreativer Köpfe aus unserer Region** nicht eine wesentlich kostengünstigere, aber dafür individuell auf Hameln zugeschnittene Lösung gibt. (Alternativ könnten auch Sie für Ihre Fraktion oder der Rat gemeinsam so eine Veranstaltung veranlassen.)
Ziel muss es sein, Schritt für Schritt mit den Ideen und der finanziellen/persönlichen Beteiligung der Anlieger die Defizite in der Fußgängerzone abzustellen. Jeder, der sich selbst aktiv am Bau eines Hauses beteiligt hat, kennt die emotionale Bindung die dadurch entsteht. **Unsere Stadt braucht diese Identifikation seiner Bewohner** und diese erreichen wir mit den derzeitigen Vorschlägen nicht.
Daher nochmals unsere Bitte, lehnen Sie den o.a. Antrag ab!

Ausführlichere Begründungen finden Sie im Internet unter www.bund-hameln.de. Wenn Sie uns eine E-Mail schreiben, schicken wir Ihnen kurzfristig die Auswertung der beiden Kartenabfragen mit den Abstimmungsergebnissen und Meinungen der am Donnerstag anwesenden Teilnehmer der Veranstaltung zu.
Sie erreichen uns unter: bund.hameln-hameln@bund.net
Mit umweltfreundlichen Grüßen

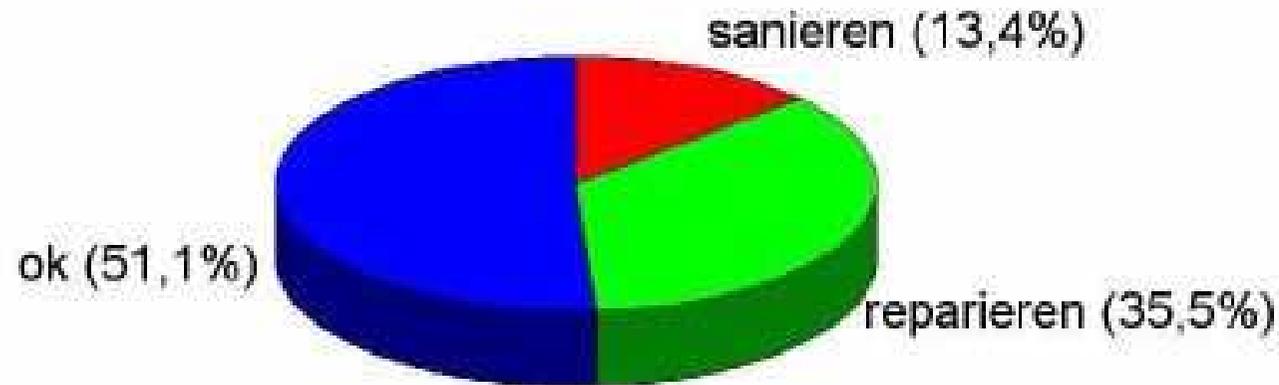
Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln
Belfer Platz 4, 31785 Hameln, Tel.: 05151/13671
- Spendenkonto (BUND) bei der Volksbank Hameln-Staßfurtgen, Nr. 704491700, BLZ 254 82160 -
www.bund-hameln.de

Umfrage Radio Aktiv 2007



Soll die Hamelner Fußgängerzone saniert werden?

Umfrage radio aktiv



500 Meinungen

Sachstand Juni 2008



Noch viele Fragen offen bei Gestaltung des Pferdemarktes

Architektin Anke Deeken präsentiert den Mitgliedern der Planungs- und Begleitkommission die aktuelle Planung

Hameln (ni). „Da müssen wir nochmal drüber reden“ oder „das müssen wir im Detail noch diskutieren“ – Sätze wie diese streute Anke Deeken immer wieder ein, als sie gestern Nachmittag vor der Planungs- und Begleitkommission die aktuelle Planung für die Neugestaltung des Pferdemarktes vorstellte. Vieles blieb dabei noch im Ungefähren, „weil wir erst mitten in der Ausführungplanung sind“, erklärte die Bremer Architektin, die der Hamelner Fußgängerzone ein neues Gesicht geben soll.

„Am allerschönsten“ wäre gar keine Bühne

Die meisten Informationen waren eine Wiederholung bereits mehrfach Gesagten: Vier Bäume entlang der Kirche sollen erhalten bleiben, zwei gegenüber stehende fallen und durch einen „markanten“ fünften an der Einmündung der Ritterstraße ersetzt werden. Blumenbeete, wie sie der Vorsitzende des BUND, Ralf Hermes, mehrfach gefordert hatte und nach denen er auch gestern wieder fragte, hat Deeken auch jetzt nicht vorgesehen („Ich bin der Meinung, die gehören in den Garten und nicht in eine Fuß-

gängerzone“). Hermes nannte das ignorant im Hinblick auf die Bürger, die sich „nicht weniger, sondern mehr Grün in der Stadt“ wünschten.

Deeken beschrieb den Musterrapport, in dem das Pflaster auf dem Pferdemarkt

verlegt werden soll – mit welchen Steinen musste sie noch offen lassen. Die Entscheidung kann erst fallen, nachdem die Angebote auf die Ausschreibung eingegangen sind, die noch gar nicht erfolgt ist. Ob nur Naturstein

oder doch überwiegend Betonstein – für beide Varianten will die Stadt Angebote einholen. Der helle und binnen weniger Monate total verdreckte Betonstein, wie er rund um die Stadt-Galerie verlegt ist, scheint jedenfalls nicht mehr im Rennen zu sein.

Ein weiteres Thema: Die Hochzeitshaus-Terrasse. „Am allerschönsten wäre es, man nimmt die ganze Bühne weg und baut bei Bedarf eine mobile auf“ – für die wenigen Tage im Jahr, die sie gebraucht wird für das Rattenfängerspiel und Rats. Ihr Kompromissvorschlag zwischen dem Ist-Zustand und gar keiner Bühne: ein flacheres und kleineres Podest, das seitlich Abstand hält von Hochzeitshaus und Marktkirche; und das im Sommer aufgestockt werden kann um eine mobile zweite Etage. Eine Überdachung sollte „möglichst zierlich“ ausfallen. Wie das aussehen könnte, wusste Deeken allerdings noch nicht zu sagen: „Wir sind mit der Planung noch nicht so weit.“

Einige Details für die Ausstattung stellte Deeken ebenfalls vor: Bänke aus Holzplanken und mit Winkeln aus Aluminiumguss; runde Papierkörbe aus schwarzem Metall; Baumscheiben-Einfassungen

aus Stahl; und aus Bronze zum Beispiel ein in den Boden eingelassenes Hüpfspiel, die im Pflaster verlegten Ratten-Reliefs für die „Rattenspur“ sowie die Stufen der Bühne. Anemarie Hodges (Künstlergruppe „arche“) hält diesen Materialmix für bedenklich: „Man sollte die Materialelemente begrenzen, insbesondere, wenn man einem marmorierten Stein als Bodenbelag nimmt“.

Was passiert, wenn das Geld verbraucht ist?

Vier Millionen Euro umfasst nach den bisherigen Planungen der Verwaltung das Budget für die abschnittsweise Erneuerung der gesamten Fußgängerzone. Aber „was passiert, wenn die vier Millionen nach zwei Bauabschnitten, zum Beispiel Pferdemarkt und Bäckerstraße, verbraucht sind und es für die Osterstraße nicht mehr reicht?“ Holger Wellner (Einzelhandelsverband) sprach mit dieser Frage eine Sorge an, die viele Anlieger zurzeit umtreibt. Aber unbegründet sei, wie Eckhard Koss sich zu versichern bemühte. „Natürlich darf es nicht so sein, dass der Pferdemarkt fertig ist und es am Rest fehlt“, so der Erste Stadtrat.



Zwei Frauen, ein Thema: Fußgängerzonen-Architektin Anke Deeken (li.) und Michaela Klank, Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung und Planung im Hamelner Rathaus. Foto: Wal



DEWBZET 24.06.2008

Begehung Fußgängerzone



BUND-Ortstermin zur Fußgängerzone

Umweltverband stellt die Planungen infrage

Hameln (ni). Die Verwaltung drückt bei der Neugestaltung der Hamelner Fußgängerzone aufs Tempo. Übermorgen Nachmittag bereitet der Bauausschuss in einer Sondersitzung den Grundsatzbeschluss zur Auffrischung des Pferdemarktes vor (ab 15 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses), über den der Rat am 9. Juli abstimmen soll. Derweil bekräftigt der Vorsitzende des BUND Hameln-Pyrmont, Ralf Hermes, seine Kritik an den Vorstellungen der Bremer Architektin Anke Deeken und lädt alle am Thema Interessierten für morgen Nachmittag, 16 Uhr, auf den Pferdemarkt ein, um an Ort und Stelle die aktuelle Planung zu erörtern – und zu bewerten.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen im Hamelner

Rathaus verfolgt Deeken konsequent die Linie „weniger ist mehr“. Dass dieser Entrümpelung auch Bäume, Beete und gemütliche Sitznischen zum Opfer fallen sollen, geht Hermes entschieden zu weit und – wie er meint – an den Bedürfnissen der Bürger vorbei. Die Notwendigkeit für ein neues Pflaster stellt er infrage – und glaubt sich auch darin einig mit den meisten Hamelnern. Für die kostenträchtige Verlegung der Trafostationen unter die Erde bringt Hermes genau so wenig Verständnis auf wie für die Ignorierung der BUND-Forderung, im Zentrum attraktive Abstellanlagen für Räder zu schaffen, damit es möglichst viele Radtouristen und auch noch mehr Alltagsradler in die Hamelner Innenstadt zieht.

DEUTSCH 1.7.08



Politische Bewertung



Freitag, 4. Juli 2008

Die Fußgängerzone soll doch grüner werden

Bauausschuss vertagt Grundsatzbeschluss zum Pferdemarkt / Fraktionen stellen Änderungsanträge

Hameln (ni). Als der BUND im Mittwochnachmittag in die Innenstadt eingeladen hatte, um seine Kritik an der Fußgängerzonen-Planung noch einmal an Ort und Stelle zu verdeutlichen, kamen rund 85 interessierte Bürger. Als sich der Bauausschuss gestern Nachmittag im Rathaus mit der Planung für den Pferdemarkt beschäftigte und eigentlich einen Grundsatzbeschluss verabschieden sollte – len er dann aber auf die Finanzausschusssitzung am 9. Juli vertagte – ließ sich die Zahl der interessierten Bürger in einer Hand abzählen. Unter ihnen Ute Heitmüller, die sich als Neu-Hamelnerin zu erkennen gab und die Bürgerfragestunde nutzte, um ihren Ärger loszuwerden. „Warum“, fragte sie, „hat man hier in Hameln zur Fußgängerzone keine Bürgerbefragung gemacht.“ Und auch: „Was passiert, wenn das alles 500.000 oder eine Million teurer wird? Wer hält dafür den Kopf hin?“ Mit dem Hinweis des Ausschussvorsitzenden Herbert Rode (SPD), es habe zu diesem Thema mehrere öffentliche Sitzungen gegeben,



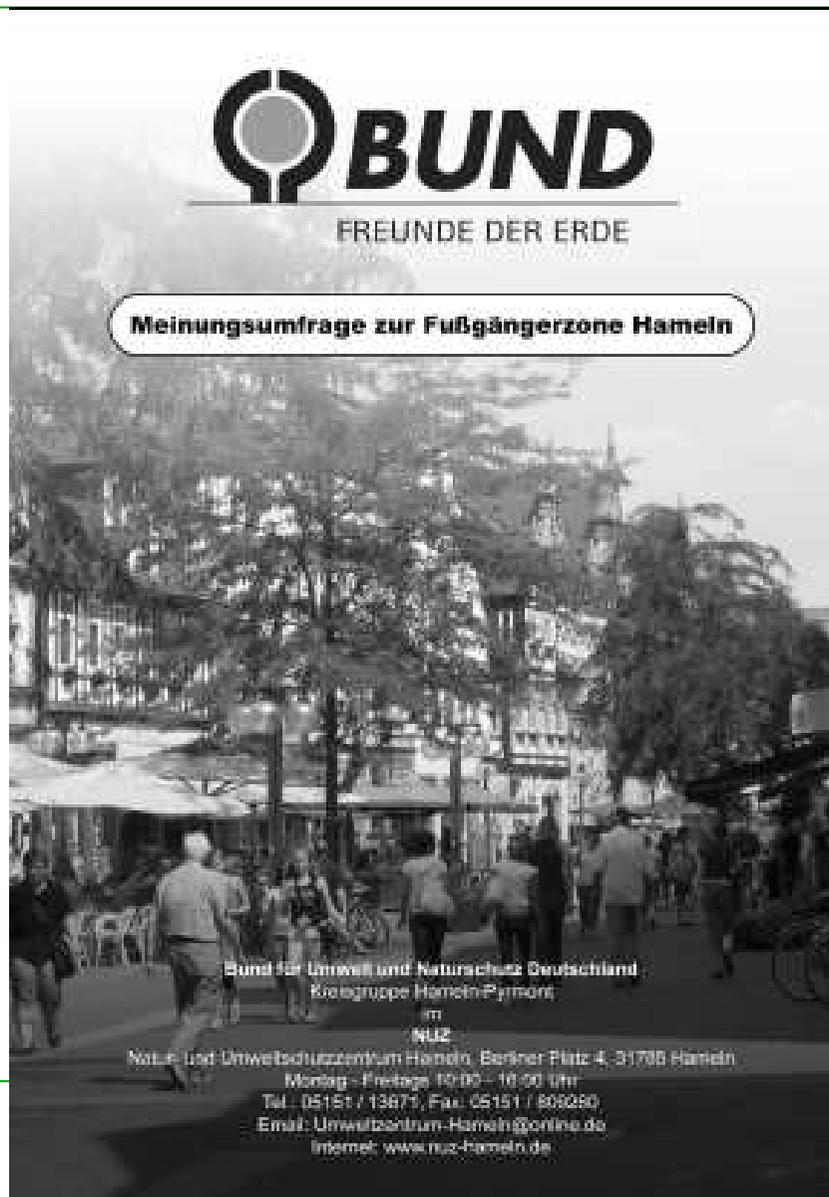
Der Pferdemarkt und seine Bäume – einer der Dauerbrenner in der Diskussion um die Neugestaltung der Fußgängerzone. Fo

Meinungsumfrage konzipiert



FREUNDE DER ERDE

Meinungsumfrage zur Fußgängerzone Hameln



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
im
NUZ

NatL und Umweltschutzzentrum Hameln, Berliner Platz 4, 31785 Hameln
Montag - Freitag, 10:00 - 18:00 Uhr
Tel.: 05151 / 13671, Fax: 05151 / 809260
Email: Umweltzentrum-Hameln@online.de
Internet: www.nuz-hameln.de



Grünflächen und Bäume



Meine Meinung zur Fußgängerzone Hameln:

Grünflächen (Pflanzbeete und Bäume)

6	x	Können reduziert werden
95	x	Müssen bleiben
156	x	Sollten noch erweitert werden



Sitzmöglichkeiten



Meine Meinung zur Fußgängerzone Hameln:

Bänke / Sitzgelegenheiten

- 4 x Abbau / Reduzierung ist in Ordnung
- 255 x Sollen stehen bleiben



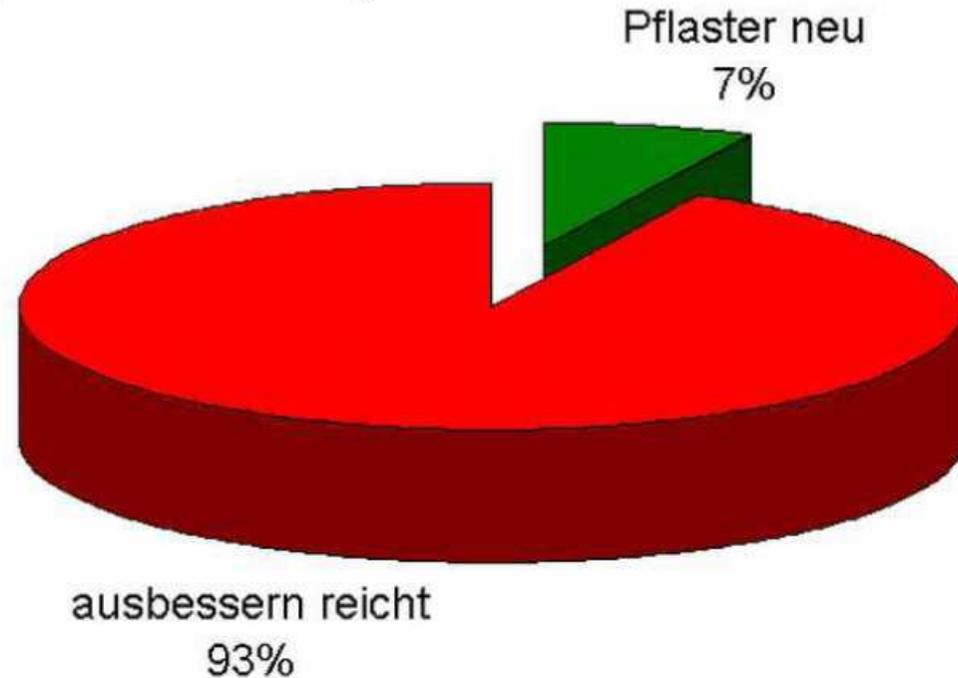


Pflasterung

Meine Meinung zur Fußgängerzone Hameln:

Pflaster (Kosten ca. 2 Mio.)

- 19 x Soll neu
- 240 x Kann so bleiben (Ausbessern wo nötig)





Die Busstation der Öffis an der Pfortmühle vor der professionellen Reinigung ...



...präsentiert sich unmittelbar nach dem Einsatz der Spezialisten wie neu ...



... und ist fünf Wochen später schon wieder genauso ver-sifft. Neuer Dreck hat das Ergebnis der den 3000 Euro teuren Putzak-tion zunichte-gemacht. Fotos: Metras, Dana

Viel Grün



Mülltonnen



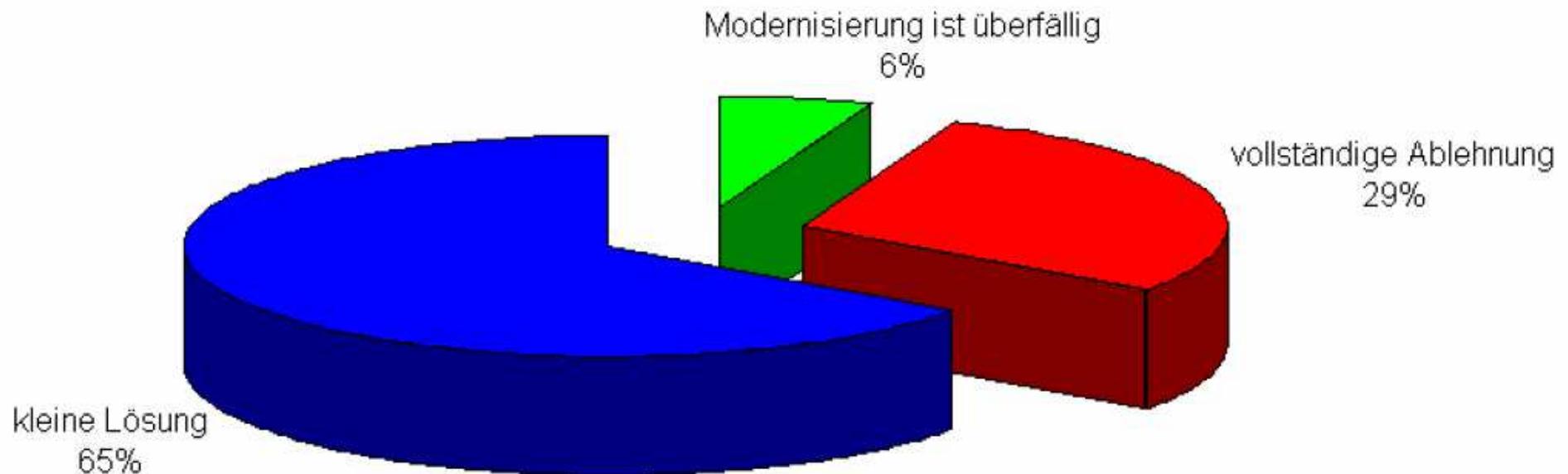
Umweltfreundliche Mobilität



Meine Meinung zur Fußgängerzone Hameln:

Grundsätzlich:

- 17 x** = Die Modernisierung ist überfällig. 4 Mio. Euro sind gut angelegtes Geld für Hameln.
- 77 x** = Ich lehne die Geldausgabe/Erneuerungsplanung vollständig ab. Alles soll so bleiben wie es ist. Das Geld sollte anderweitig verwendet werden.
- 170 x** = Ich stimme für eine kleine, kostengünstigere Lösung (Beibehaltung der Grünflächen, Bänke und des Pflasters).



Bürgerbegehren



Stoppen Bürger die Sanierung?

Wählergemeinschaft „Frischer Wind“ beantragt Bürgerbegehren

Die Wählergemeinschaft „Frischer Wind für Hamelns Rat“ will die geplante Modernisierung der Hamelner Fußgängerzone kurz vor den Startschuss noch stoppen. Die Initiatoren Tobias Matter, Kerstin Mecklenburg-Ragge und Kerstin Hoppert haben bei der Stadt Hameln laut Pressesprecher Thomas Wahmes offiziell ein Bürgerbegehren beantragt. „Jeder Bürger hat das Recht, so etwas auf den Weg zu bringen. Das respektieren wir selbstverständlich, auch wenn wir von Seiten der Stadt Hameln

inhaltlich eine andere Position vertreten“, sagte Wahmes im Namen der Oberbürgermeisterin Susanne Lippmann. „Wir sehen die aktuelle Entwicklung sehr gelassen“, sagte Wahmes.

Bürgerbegehren sind, wie der Einwohnerantrag und der Bürgerentscheid, Instrumente der direkten Demokratie in Deutschland auf kommunaler Ebene. „Richtet sich das Bürgerbegehren gegen einen bekannt gemachten Beschluss des Rates, wie in diesem Fall, so beträgt die Frist drei Monate nach dem Tag

der Bekanntmachung“, sagt Wahmes. Damit es zu einem Bürgerentscheid kommt, müssten mindestens zehn Prozent der rund 47 000 wahlberechtigte Hamelner die Forderung unterschreiben. Geschieht dies fristgerecht, folgt ein Bürgerentscheid. Dieser könnte das Vorhaben auf Eis legen, sofern mehr als 25 Prozent der zur Kommunalwahl berechtigten Bürger mehrheitlich gegen die Neugestaltung der Fußgängerzone stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt das Bürgerbegehren als abgelehnt. aro



www.fvfr.de

Wohin fließen öffentliche Gelder?



- EWR
- Museum
- ECE/ZOH
- Fußgängerzone



Wohin fließen sie nicht?

Dienstag, 8. Juli 2008

Kurzarbeit am Stockhof – Die Sumpfe braucht Geld

Hilferuf an Stadt und Landkreis

Hameln (wul). Fünf Jahre ist es her, dass sich die Sumpfbiume ein neues Gesicht verpasst hat und nach dreimonatiger Schließung modernisiert und gestärkt in die Zukunft gegangen ist. Alles war gut im Kultur- und Kommunikationszentrum am Stockhof. Bis vor wenigen Monaten. Die Risse in der einen Säule „Gastronomie und Disko“ wurden im April sichtbar. Jetzt hat Geschäftsführer Dirk Wuschko die Stadt Hameln und den Landkreis um Material zum Stopfen drohender Löcher gebeten: 20.000 Euro zusätzlich in diesem Jahr und eine Aufstockung des jährlichen Zuschusses um 30.000 bis 40.000 Euro. Das Geld werde benötigt, um die zweite Säule, den Kulturbetrieb, unverändert aufrecht zu halten.



Die Einnahmen sind eingebrochen – Dirk Wuschko, Geschäftsführer. Berplanmäßigen Zuschuss von 20.000 Euro für dieses Jahr und eine g



Harsche Kritik am Zustand der Spielplätze

Hamelne Markt
11. Sept. 2008

Politik nach Besichtigung betroffen / „Gruselige Zustände“

Hameln (geö). Die Hamelner Spielplätze befinden sich teils in einem ausgesprochen traurigen Zustand: Zu diesem Ergebnis kommt die Politik nach einer Inspektion von 40 Einrichtungen im Stadtgebiet. Die Spielplatzsituation ist „unbefriedigend“, resümierte Stadtjugendpfleger Wilfried Schwark im Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales. „Die Stadt ist nicht mehr in der Lage, marode Geräte zu ersetzen – das lässt das Budget nicht zu.“ Die Etataufstockung im vergangenen Jahr von 10.000 auf 20.000 Euro reiche für die Sanierung der Plätze nicht aus, betonte Schwark. Die Ersatzbeschaffung von Geräten beziffert die Verwaltung mit rund 50.000 Euro.



Für Waltraud Mehring Trist und abstoßend: der Kinderspielplatz am Höltyweg.

Foto: geö

Klimaschutz statt Fußgängerzone



Vielen Dank!



Die Verwaltung hat das Wort...



LEGENDE

-  Betonplatten Topex, Oberfläche geschliffen und gestrichelt (grobes Korn), 12 cm stark, 20/20 cm breit, Längen bis 50 cm
-  Alternativ: Natursteinplatten, Granitpreis "Carna style", Oberfläche gefälcht, 14 cm stark, 22/25/30 cm breit, in freien Längen, (max. 1,5-fache der Breite)
-  Pflasterpflaster mit 1 umlaufenden Läufersche eingefasst
-  Betonplatten Topex, Oberfläche geschliffen und gestrichelt Alternativ: Natursteinplatten, Granitpreis "Carna style", Oberfläche gefälcht, 14 cm stark, in secto verschiedenen Größen (siehe Detail Report 743-5-148)
-  Natursteinplatten, Granitpreis "Carna style", Oberfläche gefälcht, 14 cm stark, 10/15/18 cm breit, in freien Längen, (max. 1,5-fache der Breite)
-  Werksteinmauer, Granitpreis "Carna style", Oberfläche gefälcht, 20 cm stark, 80 cm breit, 75 cm lang
-  Wassergebundene Decke
-  Bauteiloberabstimmung
-  Baum, Planung
-  Baum, Bestand
-  Hochbaueinweisung aus Stahl
-  Sitz- und Spielbänke
-  Sitzbank
-  Bronzeplatte Hauptziel
-  Bronzeplatte Stadtkommunikation
-  Bronzeplatte Aufmerksamkeitsfeld
-  Bronze-Schrifttafel
-  Sitzquader
-  Fahnenbügel

Architekturbüro	Büro für Architektur Stark und Freemontplanung Lüneburger Str.	Dipl.-Arch. Dr. G. Jochen Beyer Tischstr. 10 Tel. 051 31 48 40 27 becker.architektur@post.rolf.de
Projekt	STADT HAMELN - FUßGÄNGERZONE	
Bauherr	STADT HAMELN	
Bauherr	ENTWURF AM MARKT / PFERDEWART	
Maststab	1 : 250	Datum 14.11.2010 Nummerierung 0017.24
Reisepfad	88,1 x 55,4 CM	Bauherr CP, CO
Projekt-Nr.	743-3-148	Datum 28.07.2008

Sachstand - Bewertung...



aus Sicht des **FWFHR**



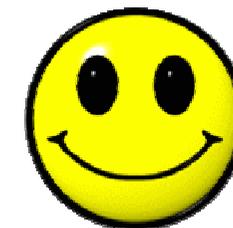
Fragen – Statements - Diskussion



- Wortmeldungen nach Rednerliste
- Bitte vorstellen (Namen, ggf. Organisation)
- **Bitte kurz und knapp, das hilft allen zu Wort zu kommen (nicht länger als 3 Min.)**



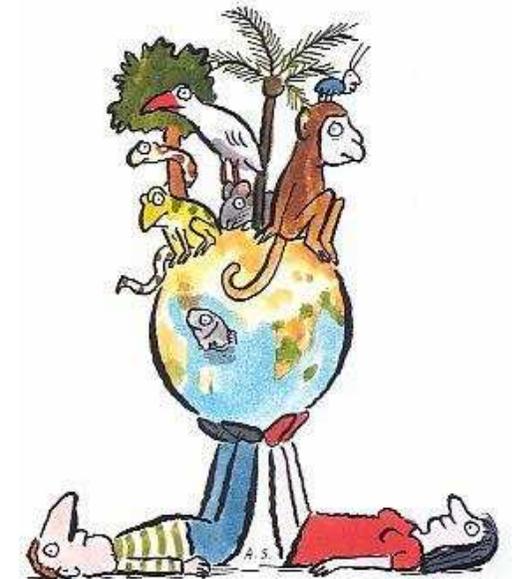
Danke!



Danke für Ihre Beteiligung



Schlußworte ...



Die Erde braucht Freunde